

2. Der Mai ist gekommen

Justus Wilhelm Lyra (1842)

C/F

D 3 3 | 4 4 3' | 4' 3' c 2' | 3' 4 4 3'

T C c c F c c G g g

4 4 3 3 | 4 4 3' | 4' 3' c 2' | 3' 4 4 3'

C c c C c c F c c G g g

8 4 4 | 3 3' 3' 3' 3' | 1 4' 4' 4' | 7 5' 6 5 3' 1

C c c G g g A a a D dm dm

12 3' 3' 4 | 4 4 3' | 4' 3' c 2' | 3' 4 4 3' | 4

G g C c c F c c G g g C c c

1. Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus.
Da bleibe, wer Lust hat, mit Sorgen zu Haus.
Wie die Wolken dort wandern am himmlischen Zelt,
so steht auch mir der Sinn in die weite, weite Welt.

2. Herr Vater, Frau Mutter, daß Gott euch behüt'!
Wer weiß, wo in der Ferne mein Glück mir noch blüht.
Es gibt so manche Straße, da nimmer ich marschieret;
es gibt so manchen Wein, den ich nimmer noch probiert.